



7. Bericht 2021/22 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 51. KW (20.12.2021 – 26.12.2021)

Insbesondere in der zweiten Wochenhälfte sind im gesamten Ostseeraum die Temperaturen deutlich gefallen, so dass sich bis in geschützte Gebiete entlang der deutschen Küste Neueis bilden konnte.

Mit den fallenden Temperaturen hat auch die Neueisbildung auf See im Finnischen Meerbusen und der Bottenwiek wieder zugenommen.

Aktuelle Eislage (26./27.12.2021)

Bottenwiek: In den nördlichen Schären befindet sich bis zu 30 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb kommt im Osten dünnes, ebenes Eis und Neueis bis ungefähr 12 sm westlich von Oulu-1 vor. Im Westen folgt weiter außerhalb für etwa 15 sm Breite Neueis.

In der südlichen Bottenwiek befindet sich Festeis in den Schären und Neueis weiter außerhalb.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich 10–25 cm dickes Festeis. Entlang der schwedischen Küste liegt in geschützten Bereichen 5–20 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb kommt zumeist Neueis vor.

Bottensee: In der Bottensee kommt in den Schären entlang der finnischen Küste zumeist dünnes, ebenes Eis, im Norden aber auch Festeis, und weiter außerhalb Neueis vor. Entlang der schwedischen Küste befindet sich in den Schären dünnes, ebenes Eis oder Neueis. Im oberen Ångermanälven ist das Eis bis zu 25 cm dick.

Ålandsee und Schärenmeer: Im Osten kommt in den inneren Schären dünnes, ebenes Eis und Neueis weiter außerhalb vor. Im Westen kommt zumeist Neueis in geschützten Buchten vor.

Finnischer Meerbusen: In den nördlichen Schären kommt dünnes, ebenes Eis und Neueis vor; im Osten auch bis zu 10 cm dickes Festeis. Von St. Petersburg bis und nördlich von Kotlin kommt 10–25 cm dickes Festeis vor. Weiter außerhalb folgt zunächst sehr dichtes, 5–20 cm dickes Eis gefolgt von bis zu 7 cm dickem Eis bis etwa Šepelevskij. In der Vyborg Bucht liegt zumeist 15–25 cm Festeis. Im Osten befindet sich Neueis oder dichtes, bis 7 cm dickes Eis bis zur Linie Orregrund – Moščnyj. Entlang der südlichen Küste kommt in Buchten örtlich Neueis vor. Im Saimaasee und dem Saimaakanal kommt 10–25 cm dickes Eis vor.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnu Bucht treibt 10–25 cm dickes, sehr dichtes Eis und weiter außerhalb Neueis bis Kihnu. Im Moonsund kommt zumeist 5–15 cm dickes, sehr dichtes oder dünnes, ebenes Eis vor. Im nördlichen, zentralen Teil befindet sich offenes Wasser. Entlang der Südküste von Saaremaa kommt Neueis auf etwa 10 sm breite vor. Im Hafen von Riga kommt sehr dichtes Eis bis 10 cm Dicke vor.

Nördliche Ostsee: Auf dem Malärsee kommt im westlichen Teil sowie in geschützten Buchten dünnes, ebenes Eis und Neueis vor. In Buchten entlang der schwedischen Küste kommt Neueis vor.

Vänern: In geschützten Buchten kommt Neueis oder dünnes, ebenes Eis vor.

Südöstliche Ostsee: Im Kurischen Haff und im Frischen Haff kommt Neueis vor.

Südliche Ostsee: Auf dem Stettiner Haff hat Neueisbildung im westlichen und östlichen Teil eingesetzt.

Westliche Ostsee: In geschützten Buchten und Boddengewässer hat Neueisbildung eingesetzt.

Belte und Sund: Vereinzelt kommt Neueis in geschützten Buchten vor.

Skagerrak und Kattegat: Neueis kommt in geschützten Buchten vor.

Eisbrechereinsatz: Kontio, Otso Ymer, Ale und Frej unterstützen in der Bottenwiek und auf dem Saimaasee und dem Saimaakanal sind Protector, Calypso und Meteor tätig. In der Bucht von Pärnu assistiert EVA-316 und im östlichen Finnischen Meerbusen sind einige russische Eisbrecher und Voima im Einsatz.

Schiffahrtsbeschränkungen bestehen in der nördlichen Bottenwiek für die finnischen Häfen (Kemi, Tornio, Oulu und Raahe: IB, 2000 dwt), die schwedischen Häfen von Karlsborg bis Skelleftehamn (IC, 2000 dwt), sowie in der südlichen Bottenwiek und für Vaasa (jeweils I, 2000 dwt). Weiterhin gelten Beschränkungen für die schwedischen Häfen in der Bottensee (II, 2000dwt), dem Ångermanälven (IC,

2000 dwt) und dem Mälarsee (höchste Beschränkung IC, 2000 dwt). Im Finnischen Meerbusen gibt es Beschränkungen für finnischen Häfen im Osten (II, 2000 dwt) sowie für kleine Schiffe in den russischen Häfen und für Schiffe ohne Eisklasse für Vysotsk. Im Rigaischen Meerbusen gilt für den Hafen Pärnu 1600 kW und Eisklasse 1C Lloyd's Register.

Zum 01.01.2022 werden Beschränkungen (II, 2000 dwt) für die meisten finnischen Häfen in der Bottensee und im Finnischen Meerbusen eingeführt. Im Laufe der Woche werden die Beschränkungen für die russischen Häfen ebenfalls verschärft und oftmals wird Eisbrecherunterstützung für Schiffe ohne Eisklasse verlangt.

Aussichten für die 52. KW (27.12.2021 – 02.01.2022)

Von Südwesten aus breitet sich im Wochenverlauf milderer Wetter nach Nordosten aus. Im westlichen und südlichen Ostseeraum wird das Neueis daher vollständig wegschmelzen. Bis hinauf in die südliche Bottensee werden dann im Laufe der Woche ebenfalls Temperaturen über dem Gefrierpunkt erwartet und somit wird die Neueisbildung zurückgehen. In der Bottenwiek und dem östlichen Finnischen Meerbusen bleibt es zumeist bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und die Eisbildung setzt sich dort weiter fort. Der Wind in diesen Gebieten weht zumeist aus südlichen Richtungen und zum Wochenenden setzten dann drehende Winde ein. Es ist daher zunächst mit einer nördlichen Eisdrift zu rechnen. Am Wochenende in der Bottenwiek jedoch auch verstärkt in südliche Richtungen.

Kurzer Blick auf die Pole

In der Arktis liegt die eisbedeckte Fläche minimal über dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (2011-2020). Verglichen mit der mittleren Lage der Eisgrenze zwischen 1981 und 2010 fällt die Hudson Bucht und deren Zufahrt durch geringere Eisbedeckung hervor, ebenso ein kleines Gebiet nördlich von Spitzbergen.

In der Antarktis ist die gesamte eisbedeckte Fläche im Moment geringer als der Mittelwert der letzten 10 Jahre, aber vergleichbar mit 2018. Auffallend ist eine größere (größer als im 1981-2010 Mittel) Polynia in der Ross See und eine etwas südlichere Position der Eisgrenze im Bereich des Weddell Meers. Im Bereich der nördlichen antarktischen Halbinsel werden im Laufe der Woche bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kaum Veränderungen der Eissituation erwartet.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff